

1642 Februar 13.

A

NOTIZEN [DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATS VOM 13. FEBRUAR 1642

StA ZG Stadt- und Amtratsprotokoll 1638-1643, 245ff.

- 
- "[1.] [Der alt] L[andvogt im Rheintal und derzeitige Zuger Stadt- und Amtratsrat Wolfgang] **W[ickart]** sagt wüsse nit warumb dise hauptkhilchen [d.h. die neugl. Dreifaltigkeitskirche in Frauenfeld]<sup>1</sup> müesse buwen werden, vilicht uff frömbde gäst. Angesächen die bald Kommen möchtend etc. er wüss nit wye es gsäche, in dem Einen und anderen wz es baldt werden welle
- [2.] Jtem Zücht ahn den vertrag [von 1632?]<sup>1a</sup>, und reicht Jnn Jm huss app...cations[?]<sup>1b</sup> missbrüch [d.h. Neuerungen im konfessionellen Bereich] köntendt die landtvogt [im Thurgau - gegenwärtig war dies Niklaus II. **Iten**, von Aegeri - laut Landfrieden von 1531] abschaffen.
- [3.] Collatores [von Prädikantenpfründen im Thurgau] soltend selbs clagen deren [Bürgermeister und Rat] von Zürich eigenthätliches fürnemmen Jn vilen sachen
- [4.] Grichtsbesazung [daselbst], ligt an grichtsherren umbcösten vorm landtvogt entscheiden werden.
- [5.] Jngriff dess Nüweren grichts Jn schältsachen.
- [6.] mit dem [von einem Prädikanten] hingeworffnen Crütz darby dess schilts Zuogedenkhen.  
[In] Lustorff Jnsezen die Religion<sup>2</sup> [d.h. es soll daselbst ein Pfarrer eingesetzt und in der Kirche ein Altar aufgerichtet werden]
- [7.] wax und öel Zuo Tenigkhon [im Kloster? Tänikon gemeint]
- [8.] Lüttenambt [Oswald] **Etter** [von Menzingen] hievor schon 2 Priester Z'Menzingen vertriben von Jezigen händlen<sup>3</sup> wegen. Soll einmal Jn thurne [wohl das Gefängnis in Zug gemeint] biss Sambstag morgens [den 15. Februar], und dz urpheed nebendt dem fridpott Jm angelegt, er nachgantz für Statt und amt Rath gestellt etc.  
Zum Weybel [daselbst] gredt welte ehe dz wehr durch Jn stossen".

1) s. Zurlaubiana AH 134/92A Pt. 8    1a) s. EA V 2, 1541 Art. 218

1b)

2) s. ebenda 1577 Art. 353f.

3) s. Zurlaubiana AH 134/90 Pt. 10

AH 134, 165<sup>v</sup>

## 91

[1642 Oktober 17.]

A

NOTIZEN<sup>1</sup> [DES AMMANNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN] ÜBER DIE SITZUNG DES STADT- UND AMTSRATES [VOM 17. OKTOBER 1642]

StA ZG Stadt- und Amtratsprotokoll 1638-1643, 288ff.

"1. Fenderich [Wolfgang] Fryen [=Frei, von Zug] clag [gegenüber dem im Dienste Frankreichs stehenden Hptm. Hans **Menner**, von Baar] be ruowet uff dem dass er 25 gl. ussgeben für die soldaten [der Kompagnie Menner], gelts gmanglet nichts erhalten mögen: dan bösen bscheidt und threüwungen, undt unversächnen urlaubs. Jtem bettelbürgerlj nit 10 Kr. wärth / hinderrugs gschlagen Locher Jn kopff. Zwahr Zalt aber heüschet den costen Und schaden 200 gl.

H Menner: erzelt die ersten Ursachen synes widerwillens, dass Unzytig fortreyssen durch Solothurn dz man Jm über den Kasten brochen. Jtem der Fend: fry den fahnen uff der Musterung nit behalten da man schweren sollen: Zuo Abeville habe er Ja geltd wollen aber Jme nit mehr alss dz wuchengeldt gen können. clagt sich Jres widersazes, und dass der Jung [Kaspar] **heinrich** [von Aegeer]<sup>2</sup> clagt er verkhauffe Jnen das Cartier: bochet und tobet Jn der ferme: morndest syendt sy khomen Urlaub heüschen: Furrier [NN **Keiser**, von Zug], [Wolfgang] Fry, [Beat] **Müller**: [Vorfährich NN] **uster**, [NN] **halter** [alle drei von Baar] etc. So er jnen abgschlagen mit güete: daruff sy ein anhang gmacht, rebelliert mit 40, die ein Andern Wäg zogen, so er einmal gliten: Aber zuo Rocroy [=Rocroi] sy glyches thon. [Der] Furrier Jme dz worth nit geben etc.

erzelt die schwürrigkheit dess [Lt. Oswald] **Etters** [von Menzingen] und wye ers mutiniert gnambset So der Furrier Keyser Jnen hoch ussgelegt und angstiftet: damals sy Jnne Menner nur gstumpfiert, bochet, sonderlich der Furrier bis er Jm ein stoss geben, die stägen ab. Jtem wye Etter gägen Wachtmeister so auch gägen Jmme selbs händel ghan, da der Fend: Fry zuohingnachtet zwahr mit einem cleinen Stöckhlj gschlagen, habe all usszalt: habendt Urlaub gheüschen: der uster sye ussgrissen wye ein Anderer Schelm.